

## Vorgeschriebene und vom IFP empfohlene *Beobachtungsverfahren* für Kinder in Kinderkrippen, Kindergärten und Horten in Bayern

Krippenkinder <sup>1</sup>	Kindergartenkinder	Hortkinder <sup>2</sup>
<b>Strukturierte Beobachtungsverfahren zur pädagogischen Bildung- und Entwicklungsbegleitung (= Schritt 1)</b>		
<b>liseb-1 und liseb-2</b> (Kinder mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache von 24 bis 47 Monaten)	<b>SELDAK – original/kurz</b> (Kinder mit Erstsprache Deutsch von 4,0 Jahren bis Schuleintritt) <b>SISMIK– original/kurz</b> (Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, von 3,5 Jahren bis Schuleintritt)	<b>Selsa</b> (Kinder mit Deutsch als Erst- und Zweitsprache von 1. bis 4. Schulklasse)
<b>MONDEY</b> (Pauen) <b>Kuno Bellers Entwicklungstabelle</b> 1.-10. Lebensjahr (Beller, Beller)	<b>PERIK</b> (Positive Entwicklung und Resilienz im Kitaalltag von 3,5 Jahren bis Schuleintritt) <b>Als gleichermaßen geeignete Alternative zu PERIK vom StMAS per AMS anerkannte Verfahren:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Beobachtungsbogen KOMPIK</b> (Kompetenzen und Interessen von Kindern in Kitas)</li> <li>• <b>Kuno Bellers Entwicklungstabelle</b> 1.-10. Lebensjahr, dessen Einsatz eine intensive Schulung des pädagogischen Personals vorab erfordert (<a href="http://www.beller-kkp.de/">http://www.beller-kkp.de/</a>)</li> <li>• <b>Salzburger Beobachtungskonzept</b> für Kindergärten (SBKKG, Paschon &amp; Zeilinger, 2007)</li> <li>• <b>Dortmunder Entwicklungsscreening (DESK)</b></li> <li>• <b>Entwicklungs- und Kompetenzprofil (EKP)</b> von T. Knauf/E. Schubert unter der Voraussetzung, dass es i.S.d. Autoren-Empfehlung zugleich mit den Elementen „Kurzzeitbeobachtung“ in der Tradition der Reggio-Pädagogik und „Portfolio“ zum Einsatz kommt</li> <li>• <b>Bildungs- und Lerngeschichten</b>, Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen (Leu, Flämig, Frankenstein, Koch, Pack, Schneider &amp; Schweiger, 2007)</li> </ul>	<b>Perik</b> (ist auch noch Schulkinder in der 1. und 2. Klasse geeignet, aber keine Fördervoraussetzung!) <b>Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten (LSL)</b> (Petermann & Petermann 2013)
	<b>KOMPIK</b>	
<b>Strukturierte Beobachtungsverfahren zur Früherkennung von Anzeichen auffälliger Entwicklung (= Schritt 2) → weitere Diagnostik durch Fachdienst!</b>		
Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation <b>EBD 3-48</b> = Screening-Verfahren (Petermann, Petermann, Koglin)	Im Anschluss an Seldak/Sismik als 2. Filter: <b>Orientierungshilfe zur Erkennung von eventuellen Sprachentwicklungsstörungen</b> (siehe Vorkurs-Handreichung, Modul C mit Erläuterungen in Modul A und B)	<b>Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten (LSL)</b> (Petermann & Petermann 2013)
<b>Grenzsteine der Entwicklung</b> (Laewen)	<b>BEK</b> – Beobachtungsbogen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern	
<b>Weitere Verfahren zur pädagogischen Bildungs- und Entwicklungsbegleitung (vgl. BayBEP, BayBL)</b>		
Bildung- und Lerngeschichten	Bildung- und Lerngeschichten	Bildung- und Lerngeschichten
Portfolio	Portfolio	Portfolio

<sup>1</sup> **Quellen:** U3-Handreichung zum BayBEP 2010, S. 146 und Becker-Stoll/Niesel/Wertfein 2014 (Handbuch Kinderkrippe), S. 154 ff, v.a. S. 162 f. – darin Liseb noch nicht erwähnt, da später erschienen)

<sup>2</sup> **Quelle:** Wildgruber – IFP-Infodienst 2016 (Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für Schulkinder)

## Rechtliche und curriculare Grundlagen und Vorgaben

### Fördervoraussetzung ist,

- dass Lern- und Entwicklungsprozesse des Kindes beobachtet und dokumentiert werden und
- dass bei Kindern im Kindergartenalter **Seldak, Sismik, Perik** (bzw. alternativ anerkanntes Verfahren) zum Einsatz kommen, während bei Kindern im Krippen- und Hortalter die **Kitas** frei in der Entscheidung sind, welche Verfahren sie anwenden, wobei BayBL/BayBEP klare Hinweise enthalten.

### BayKiBiG

**Art. 19 BayKiBiG:** Der **Förderanspruch** in Bezug auf Kindertageseinrichtungen (Art. 18 Abs. 1 bis 3 Satz 1 Alternative 2) setzt voraus, dass der Träger ...  
10. die Vorschriften dieses Gesetzes und die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Rechtsvorschriften beachtet.

**Art 11 Abs. 3 BayKiBiG:** Die pädagogischen Fachkräfte **informieren** die Eltern regelmäßig über den **Stand der Lern- und Entwicklungsprozesse ihres Kindes** in der Tageseinrichtung

**Art. 13 Abs. 2 BayKiBiG:** <sup>1</sup>Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen.<sup>2</sup>Der **Entwicklungsverlauf des Kindes** ist zu beachten.

### AVBayKiBiG

**§ 1 Abs. 2 AVBayKiBiG:** <sup>1</sup>Das pädagogische Personal unterstützt die Kinder auf Grundlage einer inklusiven Pädagogik individuell und ganzheitlich im Hinblick auf ihr Alter und ihre Geschlechtsidentität, ihr Temperament, ihre Stärken, Begabungen und Interessen, ihr individuelles Lern- und Entwicklungstempo, ihre spezifischen Lern- und besonderen Unterstützungsbedürfnisse und ihren kulturellen Hintergrund.<sup>2</sup>Es begleitet und dokumentiert den Bildungs- und Entwicklungsverlauf anhand des Beobachtungsbogens „Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag (**PERIK**)“ oder **eines gleichermaßen geeigneten Beobachtungsbogens**.

**§ 5 Abs. 2 AVBayKiBiG:** <sup>1</sup>Der Sprachstand von Kindern, deren Eltern beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind, ist **in der ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres** anhand des **zweiten Teils des Bogens** „Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen (**SISMIK**) – Sprachliche Kompetenz im engeren Sinn (deutsch)“ zu erheben.<sup>2</sup>Die sprachliche Bildung und Förderung von Kindern, die nach dieser Sprachstandserhebung besonders förderbedürftig sind oder die zum Besuch eines Kindergartens mit integriertem Vorkurs verpflichtet wurden, ist in Zusammenarbeit mit der Grundschule auf der Grundlage der entsprechenden inhaltlichen Vorgaben „Vorkurs Deutsch lernen vor Schulbeginn“ oder einer gleichermaßen geeigneten Sprachfördermaßnahme durchzuführen.

**§ 5 Abs. 3 AVBayKiBiG:** <sup>1</sup>Der Sprachstand von Kindern, bei denen zumindest ein Elternteil deutschsprachiger Herkunft ist, ist ab der **ersten Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres** vor der Einschulung anhand des Beobachtungsbogens „Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (**SELDAK**)“ zu erheben.<sup>2</sup>Auf Grundlage der Beobachtung nach dieser Sprachstandserhebung wird entschieden, ob ein Kind besonders sprachförderbedürftig ist und die Teilnahme am Vorkurs Deutsch oder einer gleichermaßen geeigneten Sprachfördermaßnahme empfohlen wird.<sup>3</sup>Der Bogen kann **auch in Auszügen** verwendet werden.

**§ 14 Abs. 2 AVBayKiBiG:** <sup>1</sup>Der Träger hat dafür zu sorgen, dass das pädagogische Personal sich zur Erfüllung der Bildungs- und Erziehungsaufgaben an den Inhalten des **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans**, der **Handreichung** Bildung, Erziehung und Betreuung von **Kindern in den ersten drei Lebensjahren** und der **Bayerischen Leitlinien** für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit orientiert.<sup>2</sup>Auf der Grundlage der Bayerischen Leitlinien ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan eine Orientierung für die pädagogische Arbeit auch in Horten.

## BayBL 2012

### 3.D Inklusion – Pädagogik der Vielfalt

„Eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der individuellen .... Lernentwicklung und eine darauf bezogene Lern- und Förderplanung kommt ... jedem Kind zu“ (S. 33).

### 4.B Aufgaben der Pädagoginnen und Pädagogen

„Grundlage für eine stärkenorientierte und prozessbegleitende Rückmeldung an die Lernenden in allen Bildungsinstitutionen sind die systematische Beobachtung und die Dokumentation der kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse. (...) **Notwendig ist der Einsatz verschiedener Verfahren und Instrumente. Viel Einblick** in die Interessen, Kenntnisse und Fähigkeiten der Kinder geben **Portfolios**. Sie dienen den Kindern zur Reflexion ihrer Lernprozesse und den Pädagoginnen und Pädagogen als Grundlage für die weitere Planung sowie den Austausch mit Eltern und anderen Bildungsorten“ (S.10).

## BayBEP 2005/2016

„**Pädagogische Fachkräfte erfassen, wie sich das einzelne Kind in der Einrichtung entwickelt und wie es auf pädagogische Angebote anspricht. Dabei sind folgende Grundsätze zu beachten:**

### Beobachtungen

- **werden für jedes Kind durchgeführt**
- erfolgen gezielt und regelmäßig, d.h. nicht nur anlassbezogen (z.B. bei Auffälligkeit eines Kindes oder wenn eine Einschulung bevorsteht)
- weisen einen Bezug auf zur Einrichtungskonzeption und zu den im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan aufgeführten Kompetenz- und Bildungsbereichen
- orientieren sich primär an Kompetenzen und Interessen von Kindern, geben dabei aber Einblick in Stärken und Schwächen
- sind grundsätzlich auf Teilhabe angelegt, beziehen also die Perspektiven von Kindern und von Eltern ein; Kinder und Eltern sind aktive Teilnehmer am Beobachtungsprozess – und an den sich daraus ergebenden Planungs- und Handlungsschritten
- werden innerhalb einer Einrichtung nach einem einheitlichen Grundschemata durchgeführt.

(...). Bei der Beobachtung können einrichtungsspezifisch unterschiedliche Akzente gesetzt werden. **Es ist Aufgabe der jeweiligen Einrichtung, unter Beachtung der hier angeführten Maßgaben ein Beobachtungskonzept auszuarbeiten**, das mit ihrer pädagogischen Konzeption und mit dem pädagogischen Handeln der Fachkräfte in der Einrichtung übereinstimmt. **Bei der Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen sind für jedes Kind grundsätzlich folgende drei Ebenen zu berücksichtigen:**

1. **„Produkte“ bzw. Ergebnisse kindlicher Aktivitäten**<sup>3</sup> (z.B. Zeichnungen, Schreibversuche, Klebearbeiten, Fotos von Bauwerken, Diktate oder Erzählungen von Kindern)
2. **Freie Beobachtungen** (z.B. situationsbezogene Verhaltensbeschreibungen, narrative (erzählende) Berichte/Geschichten).
3. **Strukturierte Formen der Beobachtung**, d.h. Bögen mit standardisierten Frage- und Antwortrastern (z.B. Engagiertheit bei verschiedenen Aktivitäten, Entwicklungstabelle von Beller).

Jede dieser drei Ebenen hat spezifische Stärken und Schwächen. Erst aus ihrer Zusammenschau lässt sich ein umfassendes, tragfähiges und aussagekräftiges Bild von der Entwicklung und vom Lernen eines Kindes gewinnen. Bei der Auswahl konkreter Beobachtungsverfahren ist darauf zu achten, dass die eingesetzten Verfahren – soweit als möglich – einschlägigen Qualitätskriterien genügen (Objektivität, Zuverlässigkeit, Gültigkeit) und dem jeweils aktuellen Forschungsstand Rechnung tragen“ (Kapitel 8.4.1, S. 452 in 7. Auflage mit BayBL).

<sup>3</sup> Die Portfolioarbeit kommt im BayBEP 2005 noch nicht vor, Portfolio ist weit mehr als nur die Sammlung von Produkten bzw. Ergebnisse von Aktivitäten des Kindes – Portfolioarbeit wird jedoch in der U3-Handreichung zum BayBEP und in den BayBL 2012 explizit genannt.

## Vorkurs-Handreichung (2016) – Hinweise zum vorgeschriebenen SELDAK/SISMIK-Einsatz

### Modul A (S. 13 f.)

Der Einsatz der Beobachtungsbögen *Sismik* und *Seldak* ist nach § 5 Abs. 2 und 3 AVBayKiBiG verbindlich vorgegeben. Ihre Anwendung ist nach Art. 19 Nr. 10 BayKiBiG Fördervoraussetzung für Kindertageseinrichtungen und wird durch die zuständigen Aufsichtsbehörden überprüft (Stichprobenprüfung):

- Aus **rechtlicher** Sicht müssen *Sismik* und *Seldak* nur einmal ausgefüllt werden.
- **Fachlich** handelt es sich jedoch um **lern- und entwicklungsbegleitende Verfahren**, die eine regelmäßige Nutzung für Entwicklungsgespräche mit Eltern und für die individuelle Planung pädagogischer Angebote für das einzelne Kind vorsehen. Dies bedeutet, den einschlägigen Bogen für jedes Kind möglichst prozessbegleitend auszufüllen.

***Sismik* und *Seldak* stehen in einer gekürzten und ungekürzten Version zur Verfügung, die wie folgt zum Einsatz kommen (siehe auch Tabelle 1):**

- *Sismik*-Teil 2 „Sprachkompetenz im engeren Sinn“ (= *Sismik*-Kurzversion) ist die verbindliche Grundlage für eine Vorkursempfehlung für Kinder, deren Eltern beide nichtdeutschsprachiger Herkunft sind; darüber hinaus ist die *Sismik*-Kurzversion bei allen Kindern anzuwenden, die Deutsch als Zweitsprache lernen.
- Die *Seldak*-Kurzversion ist die verbindliche Grundlage für eine Vorkursempfehlung für deutschsprachig aufwachsende Kinder.
- Für die weitere Beobachtung und Dokumentation der Sprach- und Literacy-Entwicklung, während der Vorkursdurchführung, die keine gesetzliche Vorgabe und überprüfbare Fördervoraussetzung ist, wird der Einsatz der ungekürzten *Seldak/Sismik*-Fassung *empfohlen*. Dies ermöglicht eine gezielte individuelle Bildungsbegeleitung (siehe Modul B: Teil 1).
- Zu beachten ist, dass *Sismik* und *Seldak* nie in einem Durchgang vollständig bearbeitet werden können – auch nicht in ihrer Kurzversion. Es bedarf stets konkreter Beobachtungssituationen, die für die Sprach- und Literacy-Entwicklung von Bedeutung sind. Die Lektüre der Begleithefte, die an konkreten Beispielen die Arbeit mit den Beobachtungsbögen darlegen, ist notwendige Voraussetzung für ihren professionellen Einsatz.

4

### Modul C (S. 9)

#### Wichtige Hinweise zum Einsatz von *Seldak* und *Sismik* im Vorkurs

Der Einsatz der nachstehend abgedruckten Kurzversionen von *Seldak* und *Sismik* ersetzt nicht die regelmäßige Arbeit mit der ungekürzten Originalfassung des *Seldak*- und des *Sismik*-Bogens, die sich als Instrument zur pädagogischen Bildungs- und Entwicklungsbegeleitung verstehen.

Zum Einsatz kommen die Kurzversionen von *Seldak* und *Sismik*

- nur – einmalig – als Instrument für die Entscheidung, ob für das Kind ein Vorkursbesuch zu empfehlen ist, und
- die Kurzversion des *Seldak* nur dann, wenn bei einem Kind bereits klare Anzeichen für eine Vorkursempfehlung an die Eltern bestehen (siehe Modul A, Teil 1: 1.1).

## Literaturliste zu den genannten Beobachtungsverfahren – für am IFP entwickelte Bögen bestehen Kopierrechte für bayerische Kitas!

### Krippenkinder

**IFP:** Mayr, T./Kieferle, C./Schauland, N. (2014). **LISEB**. Literacy- und Sprachentwicklung beobachten (bei Kleinkindern). Starterpaket (je 5 Beobachtungsbögen Anfänger und Fortgeschrittene mit Begleitheft). Freiburg: Herder.

Beller K.E/Beller S. (2016). **Entwicklungstabelle** vom 1. bis 10. Lebensjahr (10., erweiterte & komplett überarbeitete Auflage = Neuauflage). Berlin. URL: <http://www.beller-kkp.de/>

Laewen H.J. (2008). **Grenzsteine der Entwicklung** als Grundlage eines Frühwarnsystems für Risikolagen in Kindertageseinrichtungen; 2008. **Online verfügbar:** <http://www.mbj.s.brandenburg.de/media/5l1m1.c.107479.de> (überarbeitete Version von Michaelis R., Grenzsteine der Entwicklung, 2001)

Pauen S. (2002). **MONDEY**. URL: <http://www.monday.de/>

Petermann, U./Petermann, F./Koglin U. (2008). **Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation**. Berlin: Cornelsen-Scriptor. Darin: **Screening-Verfahren EBD 3-48**. URL: [http://entwicklungsdiagnostik.de/ebd\\_3-48.html](http://entwicklungsdiagnostik.de/ebd_3-48.html)

### Kindergartenkinder

**IFP:** Ulich, M./Mayr, T. (2006). **SELDAK**. Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern. Freiburg: Herder.

**IFP:** Ulich, M./Mayr, T. (2003). **SISMIK**. Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen. Freiburg: Herder.

**IFP:** Mayr, T./Ulich, M. (2006). **PERIK**. Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag. Freiburg: Herder.<sup>4</sup>

**IFP:** Bertelsmann Stiftung (Hrsg.)/Mayr, T./Bauer, C./Krause, M. (2011). **KOMPIK**. Kompetenzen und Interessen von Kindern in Kitas. **Online verfügbar** mit weiteren Begleitmaterialien: [www.kompik.de](http://www.kompik.de)

BayStMAS/ BayStMW (Hrsg.)/ Kieferle, C./ Reichert-Garschhammer, E. u.a. (2016). **Vorkurs Deutsch in Bayern**. Eine Handreichung für die Praxis. Module A/B/C (2. überarbeitete Auflage). URL: [http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs\\_deutsch.php](http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs_deutsch.php)

**SELDAK-Kurzversion, SISMIK-Kurzversion, Orientierungshilfen zur Erkennung von eventuellen Sprachentwicklungsstörungen (SES) für Kinder mit Deutsch als Erst- oder Zweitsprache – als am PC ausfüllbare Formulare online verfügbar** [http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs\\_deutsch.php](http://www.ifp.bayern.de/projekte/professionalisierung/vorkurs_deutsch.php)

**IFP:** Mayr, T. (1998). **BEK**. Beobachtungsbogen zur Erfassung von Entwicklungsrückständen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern. **Online verfügbar:** [http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/beobachtungsbogen\\_bek.pdf](http://www.ifp.bayern.de/imperia/md/content/stmas/ifp/beobachtungsbogen_bek.pdf)

### Hortkinder

**IFP:** Mayr, T./Hofbauer, C./Simic, M. (2012). **SELSA**. Sprachentwicklung und Literacy bei Kindern im Schulalter (1. bis 4. Klasse). Freiburg: Herder.

**IFP:** Mayr, T./Ulich, M. (2006). **PERIK**. Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag. Freiburg: Herder.

Petermann, U./Petermann, F. (2013). **Lehrereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten (LSL)**. Test komplett bestehend aus Manual, 10 Fragebogen und Mappe. Göttingen: Hogrefe. [Verfahren erhältlich über [www.testzentrale.de](http://www.testzentrale.de)]

### Bildungs- und Lerngeschichten

Leu, H.R./Flämig, K./Frankenstein, Y./Koch, S./Pack, I./Schneider K./Schweiger, M. (2009). **Bildungs- und Lerngeschichten: Bildungsprozesse in früher Kindheit beobachten, dokumentieren und unterstützen**. Weimar/Berlin: verlag das netz.

Neuß, N. (2007). **Bildung und Lerngeschichten im Kindergarten**: Konzepte – Methoden – Beispiele. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Kleeberger, F./Leu, H.-R. (2009). **Bildungs- und Lerngeschichten im Hort**. Weimar, Berlin: verlag das netz.

### Portfolio – aktuelle Buchempfehlung

Lepold, M./Lill, T. (2017). **Dialogisches Portfolio: Alltagsintegrierte Entwicklungsdokumentation**. Freiburg: Herder.

<sup>4</sup> Die als Alternative zur PERIK anerkannten Verfahren sind bis auf KOMPIK sowie Bildungs- und Lerngeschichten (DJI-Konzept) in der Literaturliste nicht aufgenommen.